

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Aug. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf dem flandrischen Schachfeld blieb nach dem Scheitern der englischen Frühangriffe südlich von Langemarck der Feuerkampf an Stärke erheblich gegen die Vortage zurück.

Im Artois war die Artillerietätigkeit nur nordwestlich von Lens stark. Mehrfach wurden englische Erkundungsabteilungen zurückgewiesen.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. Die Schlacht vor Verdun hat heute früh auf beiden Maasufsern vom Walde von Avocourt bis zum Carrièrevald (23 Kilometer) mit heftigen Angriffen der Franzosen begonnen. Der Artilleriekampf dauerte tagsüber und die Nacht hindurch ununterbrochen in äußerster Heftigkeit an; heute morgen ging heftigstem Trommelfeuer ein Angriff der Infanterie voraus. Die Franzosen besetzten kampflös den Talourücken östlich der Maas, der seit März dieses Jahres als Verteidigungslinie aufgegeben und nur durch Posten besetzt war. Diese sind im Laufe des gestrigen Tages planmäßig und ohne Störung zurückgenommen worden. An allen übrigen Zielorten der breiten Schlachtfrent ist der Kampf in vollem Gange.

Sechzehn feindliche Flugzeuge und vier Fesselballone sind gestern zum Abbruch gebracht worden. Leutnant Gontermann schoß drei Fesselballone und ein Flugzeug ab und erhöhte damit die Zahl seiner Luftflüge auf 34. Stützortilleriechef Bielefeldmetel Müller blieb zum 2. und 3. Mal Sieger im Luftkampf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Nicht Neues.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen waren in kraftvollem Ansturm beiderseits des Ditztales die scharfen Widerstand leistenden Rumänen gegen das Frontstiel zurück. Ein württembergisches Gebirgsbatalion zeichnete sich besonders aus. Mehr als 1500 Gefangene und 30 Maschinengewehre sind eingebracht worden.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Auf dem westlichen Seeufer entspannen sich am Bahnhof Maraschi heftige Kämpfe, bei denen mehr als 2200 Gefangene in unserer Hand blieben.

Südlich der Rinnicunmündung scheiterten starke russische Angriffe vor unseren Stellungen.

Mazedonische Front. Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalartilleriechef: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 20. Aug. (Ämtlich.)

Die Schlacht vor Verdun steht für uns ästhetisch. Auf dem Westufer der Maas drang der Feind nur im Avocourtswalde und am Tolon Mann in unsere Abwehrzone ein. Sonst wurden seine wiederholten Stürme überall abgeschlagen.

Ostlich der Maas ist der Gegner von unseren Kampfschiffen durchweg abgewiesen, oder im Gegenstoß zurückgeworfen worden. Der rückwärtsloseste Masseneinsatz der Infanterie auf mehr als 20 Kilometer Front sehen unsere kampfkraftige Abwehr schiere die Franzosen schwere Verluste.

Sonst im Westen und Osten keine größeren Kampfhandlungen.

Pour le mérite.

Berlin, 20. Aug. (Wolff-Tele.)

Der „Kochsanctus“ meldet: Oberleutnant zur See v. Heimburg erhielt den Orden Pour le mérite.

811 000 Tonnen im Juli versenkt.

Berlin, 20. Aug. (Ämtlich.)

Im Monat Juli sind an feindlichem Handelschiffraum insgesamt 811 000 Brutto-Registertonnen durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte versenkt worden. Damit und unter Hinzurechnung der nachträglich bekannt gewordenen Kriegsverluste in Höhe von 13 000 Brutto-Registertonnen sind im ersten Halbjahr des unbeschränkten U-Bootskrieges insgesamt 1 495 000 Brutto-Registertonnen des von unseren Feinden unehbaren Handelschiffraums versenkt worden.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 20. Aug. (Ämtlich.)

Neue Unterbootsergebnisse im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 23 000 Brutto-Registertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Dampfer „Cape Solo“ (3082 Tonnen), Ladung ansehend Kohle, ferner ein bewaffneter englischer Dampfer mit 5500 Tonnen Kohlen von England nach Vort, ein bewaffneter französischer Dampfer und ein großer, durch Bewacher geleiteter Dampfer von mind. 10 000 Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Bombenabwurf auf holländisches Gebiet.

Amsterdam, 20. Aug. (Wolff-Tele.)

Die niederländische Telegraphenagentur meldet: Ein Flugzeug unbekannter Nationalität hat am Samstag früh in der Gegend des Dorfes Goedereede auf der holländischen Insel IJsselmonde sechs Bomben abgeworfen. Es wurde kein Schaden von Bedeutung angerichtet. Man glaubt, daß in der Nähe ein Luftkampf stattgefunden habe. Die Anwesenheit wird untersucht.

Der Kaiser in Hamburg.

Hamburg, 20. Aug. (Wolff-Tele.)

Im Anschluß an die Besichtigung der Flotte traf der Kaiser heute morgen in Hamburg ein. Der Kaiser wurde von den Präsidenten des Senats Bürgermeister Dr. Fiedler und Bürgermeister Dr. v. Juelshausen auf dem Dammthorbahnhofe begrüßt. Er begab sich von dort in die St. Michaeliskirche, wo er dem Gottesdienste beiwohnte. Als dann fuhr der Kaiser zur Besichtigung der Werften von Blohm und Voß und von dort zur Vulkanwerft. Eine große Anzahl von Weisern und Arbeitern, die sich durch ihre Pflichterfüllung in der Kriegsarbeit besonders hervorgetan hatten, wurden durch die Verleihung des Verdienstkreuzes für Kriegsdienste ausgezeichnet.

Im Rathaus hatte der Senat ein einfaches Frühstück veranlaßt, wo außer den Mitgliedern des Senats der Reichskommissar für die Ueberaandwirtschaft, Dr. Stahmer, die Präsidenten der Bürgerschaft, der preussische Gesandte Graf Quadt, Generaloberst v. Beerinaen, der stellvertretende kommandierende General v. Falk sowie hervorragende Vertreter des Handels und der Schifffahrt anwesend waren. Vom Rathaus bezog sich der Kaiser, der den Wunsch äußerte, eine der Kriegsmobilfabriksrichtungen von Hamburg in Aussicht zu nehmen, nach der Kriegsküche in der Blumenhalle. Nachdem der Kaiser in der preussischen Gesandtschaft den Tee eingenommen hatte, trat er um 5 1/2 Uhr die Rückreise an. Der Kaiser, der von der Bevölkerung überall lebhaft begrüßt wurde, erfuhr den Bürgermeister Dr. Fiedler, der Bevölkerung Hamburgs seinen Gruß ausdrückte.

Ämtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 20. Aug. (Wolff-Tele.)

Ämtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Maraschi brachten deutsche Truppen in heftigen Kämpfen über 2200 Gefangene ein. Bei Grosesci am Danub und westlich von Dena wurden Russen und Rumänen von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen erneut gefangen. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere tapfere Montenegroarmee stand gestern wieder im erbitterten Ringen gegen einen an Zahl weit überlegenen Feind. Der Erfolg des Tages war unser. Während sich der Gegner zwischen Tolmeina und dem Arn mit einzelnen Teilschwärmen bewegte, brandeten abwärts von Anzani bis an das Meer die Sturmwellen italienischer Geenenariffe gegen unsere Stellungen. Oberhalb Canale gelangten, von heftiger Artilleriewirkung unterstützt, die Italiener bis auf die Höhe bei Veli. Dort waren sich dem Feinde die unerlöschlichen Wellen entladen und brachten ihn an das Meer zurück. Bei Desca und Bobice, am Monte Santo und Monte Gabriele, im Rückenlande, südlich und westlich von Gora, überall wurde mit großer Erbitterung gekämpft, ohne daß es den Italienern gelang, einen Fußtritt Boden zu gewinnen. Die Truppen des Wiener Landsturms und des Landsturmbereichs Nr. 5 fanden hier erneut reiche Gelegenheit, von ihrer oft bewiesenen Kriegerkraft Zeugnis abzugeben. Zwischen Bippach und Kaiti Grib erstreckten die feindlichen Anstöße Kolonnen an dem eisernen Widerstand bewährter alpenländischer Schützenregimenter. Krämer Gebirgschützen deckten hier Geinabschoben. Auf der Karthöschlände tobte die Schlacht mit großer Heftigkeit. Wo sie südwestlich von Colhanewica nach der Kampf im Anisencelände der ersten Stellung hin und her, so ist laut überall der Feind vollends über die vorderste Linie zurückgeworfen worden. Der 19. August brachte uns über 3000 Gefangene ein. Die kühnen Verluste des Feindes sind groß.

Feindliche Monitore beschossen die offene Stadt Trieste. Es wurden mehrere Einwohner getötet.

Auf der Hochfläche der Siebenbrunneneiden, wo die Italiener im Juni lähe, aber ergebnislose Anstöße unternommen haben, räumte der Feind vorrückern nördlich von Kiano in 15 Kilometer Breite seine an italienischem Boden befindlichen Stellungen. Gestern wich er aus dem Suanatal zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Chef des Generalstabs.

Wilson besagt die Ententeeregierungen.

Genf, 20. Aug. (Privat-Tele., ab.)

Nach einer Meldung des Pariser „Lemos“ aus Washington ließ Präsident Wilson durch den Staatssekretär Lansing die Botschafter der Entente befragen, welche Antwort ihre Regierungen an den Vorkauf vorbereiten. Wilson denkt sich danach zu richten, jedenfalls aber die Belantrage des Rindschmades von Rußland an die Mittelmächte zu verlanen.

Mitteilungen aus aller Welt.

Ein Mädchenmord in Spandau. Aus Berlin, 19. Aug., wird berichtet: Aus der Havel am Schlenkerkanal, dicht an einer Wertrepppe, wurde die Leiche eines Mädchens aufgefunden, die etwa zehn Stunden im Wasser gelegen hatte. Inmitten der Bruch wies die Leiche eine tieflassende, bis zur rechten Brustseite verlaufende Wunde auf, die von einem Messerhieb herrührte. Oben auf der 16. Stufen hohen Treppe fand sich eine starke Blutlache. Es handelt sich unzweifelhaft um einen Mord. Wie die Spandauer Kriminalpolizei ermittelt, ist die Ermordete die im Jahre 1893 in Spandau geborene Prostituierte Marta Becke, die in der Mittelstraße wohnte. Die sofort eingeleiteten Erhebungen ergaben, daß Anwohner gegen 4 Uhr morgens Hilferufe vernommen hatten, die sie aber nicht weiter beachteten. Kurz vorher hatten Passanten das Mädchen in Bealctum von fünf Männern auf der Straße beobachtet und gesehen, daß diese Männer auf das Mädchen losgeschlagen haben.

Am Verschwinden des Kaufmanns Löwenthal.

Der Erste Staatsanwalt in Zweibrücken macht bekannt, daß am 5. Juni bei der Zweigstelle Pirmanens der Rheinischen Kreditbank 2 Arbeiter je einen Tausendmarkschein wecheln ließen. Die betreffenden Personen werden gesucht, sich bei der Staatsanwaltschaft zu melden, um Angaben über ihren Auftraggeber zu machen, da wohl mit Recht anzunehmen ist, daß die Arbeiter die Tausendmarkscheine nicht in eigenem Vermögen hatten. Man glaubt, daß die Anwesenheit mit der Affäre des verschwundenen Kaufmanns Löwenthal aus Berlin zusammenhängt, der, wie berichtet, unter dem Vorwand von großen Lederverkäufen nach Pirmanens gefloht wurde und seitdem spurlos verschwunden ist. Die große, von ihm mitgeführte Summe bestand in Tausendmarkscheinen.

Ein neuer Winterschuh.

Einer Münchener Schuhfabrik ist es gelungen, aus Stroh und Holz einen Ersatzschuh herzustellen, der allen Anforderungen an Dauerhaftigkeit genügen soll. Der Schuh besteht aus geflochtenem Stroh zusammengehepft, einer Holzsohle mit Holzabsatz; die Schuh-einfassung wird aus Papierarten hergestellt. Preis und Kappen sind aus gewebtem Papierstoff. Es werden Holzsohle und Schnallenstiel hergestellt, deren Sohle ebenfalls aus Papierarten hergestelt ist und die so zu dauerhaft wie Leder ist. Die Schuhe sind hauptsächlich für die Land- und Fabrikarbeiterbevölkerung, auch für Arbeiter in den Bergwerken und für das Militär gedacht. Mit die Benutzung im Hause ist der Schuh bedeutend leichter hergestelt. Hier wird die Holzsohle durch eine doppelte Strohschicht ersetzt, die als Mittellage eine Sohle aus gewebtem Papierstoff enthält, um den Schuh für Wasser undurchlässig zu machen. Der Schuh wird innen auch mit Papierstoff abge-

füttert. Da Stroh und Papier sehr gut gegen Kälte schützen und auch die Feuchtigkeits nicht in dem Umfange annehmen wie Leder und Stoff, so wird erwartet, daß in diesem Schuhwerk ein brauchbarer Schutz für den Winter gefunden worden ist. Der Schuh ist patentamtlich geschützt, die Behörden widmen dem neuen Schuhwerk ihre Aufmerksamkeit.

Eindrehen-Arbeit mit Dynamit.

Bei der Zementwarenfabrik Wiedemann u. Voigt in Liebertwoltz wurde, wie Leipziger Blätter berichten, in der Nacht zum Freitag ein schwerer Einbruch verübt. Die Eindrehen hatten den im Kontorgebäude befindlichen großen Geldschrank von der Wand abgerückt, die Hinterwand angebohrt, das enthaltene Gold mit Dynamit gefüllt und zur Explosion gebracht. Durch diese wurde die ganze Inneneinrichtung des Kontors vernichtet und die Fenster zertrümmert. Die Außenwand des neuzeitlichen Geldschrankes hatte jedoch standgehalten. Die Diebe wollten nunmehr mittels Brecheisen ihr Werk vollenden, auch hatten sie die Pulle erbrochen. Ihren Zweck erreichten die Eindrehen jedoch nicht, sie wurden früh in der 4. Stunde durch den Geheirföhrrer verhaucht. Die Täter sind zurzeit noch unermittelt, Wertgegenstände sind ihnen nicht in die Hände gefallen.

Kinderwäsche — fürs Störchen geraubt.

Ein erbeiternder Amstelscher hat sich auf einem Gut bei Greifenberg in Pommeru angetrauen. Ein Störchenpaar mit seinen Jungen hatte auf dem Schenkenhof eines Besitzers sein Nest aufgeschlagen. An nächster Nähe hing die Frau eines anderen Gutsherrschers ihre Kinderwäsche zum Trocknen auf die Leine. Die Störchen beobachtete den Vorkomm, sah sich die Wäsche genauer an und nahm sie von der Leine, um ihr Nest damit wohllich einzurichten.

Eisenbahnaufsammentoch auf der Wiener Westbahn.

In der Nacht zum Sonntag fuhr, wie aus Wien, 20. August, gemeldet wird, in Retawinkel ein Loksalun an den vom Westbahnhof um 9 50 Uhr abgegangenen Zug. Drei Personen wurden getötet, wanzia schwer und verschiedene leicht verletzt.

Fünf Personen beim Baden ertrunken.

Einer Meldung des „Lokalanaelers“ aus Eiding zufolge ertranken im Arischen Baff bei Nischhausen beim Baden eine Frau und ihr neunähriger Sohn sowie drei Kinder einer anderen Familie.

Töblicher Meneerknurr.

Der Zivilist Kämmerer unternahm vom Bornheiter Felde in Potsdam mit einem Doppeldecker einen Passagierflug, bei dem der Apparat gleich nach dem Abfliegen sich überflutete und abstürzte. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert. Kämmerer war sofort tot. An dem Auffommen seiner beiden Passagiere, eines Herrn und einer Dame, wird gearbeitet.

Schweres Straßenbahnunglück bei Dover.

Ein Wagen der elektrischen Straßenbahn entgleiste, als er die Höhe von Dover hinunterfuhr, und überflutete sich. 9 Personen wurden getötet, mehrere sehr schwer verletzt.

Wilde Schweine.

Für das Paar vier bis fünf Wochen aller Schweine werden in Wildungen vierzehn bis fünfzehn Mark bezahlt. Als Grund für diesen Preissturz ist der Mangel an Futter anzusehen.

Norwegische Fischerdampfer im Eismeer verloren.

Nach einer Meldung der „Fischer Nationalista“ aus Christiania wurden im nördlichen Eismeer zahlreiche Fischerdampfer von einem heftigen Sturm verschlagen und durch Eischollen blockiert. Etwa 10 norwegische Dampfer mit 100 Mann Besatzung gelten als verloren. Eine große Hilfsexpedition wurde ausgesendet.

Die Moral „im Sinne der Widerstandskraft“.

Bern, 21. Aug. (Wolff-Tele.) Der Pariser „New York Herald“ meldet aus New York: Italienischen Blättern zufolge erließ Minister Comandini ein Rundschreiben an die Präfekten mit der Aufforderung, die Moral der Bevölkerung im Sinne der inneren Widerstandskraft hochzuhalten und jedem Verdrehungsverlust schleunigst zu beugehen. Die Präfekten werden angehalten, dem Minister über die Lage in der Provinz Bericht zu erstatten.

Beruhigung in Spanien.

Bern, 21. Aug. (Wolff-Tele.) „Welt Pariser“ berichtet aus Barcelona: Seit vorachtern herrscht hier Ruhe. Die Geschäfte sind wieder geöffnet. Der Straßenbahnverkehr ist wieder aufgenommen worden. — „Echo de Paris“ meldet aus San Sebastian: Man kann nunmehr lauen, daß die Regierung die Lage beherichtigt.

Erste Unruhen in Helsingfors.

Amsterdam, 21. Aug. (Wolff-Tele.) Die Anarchie in Finnland nimmt zu. Wie dem „Algemeen Handelsblad“ aus Stockholm berichtet wird, kam es in Helsingfors zu ersten Unruhen. Lokalen stellten die Ordnung wieder her. Einige Personen wurden getötet.

Patrouillendienst gegen Friedensredner.

Bern, 21. Aug. (Wolff-Tele.) Da zahlreiche Volksredner auf den Straßen Reden zu Gunsten des Friedens hielten, richtete die Gesellschaft von Anstern der Vereinten Staaten einen Patrouillendienst in den Straßen New-Yorks zur Ueberwachung und gegebenenfalls Bestrafung der Redner ein.

Eine kanad. Munitionsfabrik in die Luft geflogen.

Montreal, 21. Aug. (Wolff-Tele.) Die Werke in Rigaud in Quebec, die zur Herstellung von Explosivstoffen benutzt wurden, sind in die Luft geflogen. Nach den ersten Berichten werden 300 Personen vermisst; in dem benachbarten Dorfe Grafton wurden durch die gewaltige Explosion 19 Häuser zerstört. Die ganze Gegend ist von einem dichten Rauch erfüllt.

Aus der Stadt.

Einschränkung der Beheizung.

Wenn wir in Nachstehendem auf die am Samstag...

Die Ausdrücke verteilte sich auf drei wesentliche Punkte...

Beim ersten Punkt war die Frage der Kohlenbeschaffung...

Die vorerwähnte Menge von 30 Prozent des vorjährigen...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Die Nationierung des Gasverbrauchs wohnt unseren...

Diebstahl. In mehreren Städten hat es eine gewerblich...

Steden abblieben in mehreren Städten hat es eine gewerblich...

Der erbrochene Schließkorb. Ein Franzfurter, der sich...

Standesamt-Nachrichten vom 11. bis 14. August. Todesfälle...

Abchiedsgesuch des Oberpräsidenten von Hessen-Rhassau...

Dem Vernehmen nach hat Oberpräsident Henckes...

Hessen-Rhassau und Umgebung. Fieberisch.

Seinen Verletzungen erliegen in der Kürzlich in seiner...

Verlängerung der Schließerei. Auch die hiesige Volksh...

Monate waren vergangen. In seltsamen Klängen hallten die...

In frischem Grün prangte die ganze Natur. Ueberall...

Frau Giselle wohnte noch immer mit ihrer Tochter in...

Rose konnte sich noch nicht von dem Häuschen, das sie...

Rose hatte immer nur schweigend den Kopf geschüttelt...

Graf Wolf v. Pilsenström kannte die Welt und war auch...

Der brave Major sparte in seinem alternden Herzen...

Walter v. Hochstet war längst wieder vollständig...

Rose betrat die Villa Eden nicht mehr. Und auch...

Walter hatte sich nach einem kurzen Besuch bei den Leutold...

Wiesbaden, 20. Aug. Wieder freigegebene...

Die 21. Aug. Auf der Flucht verunglückt. Zwei russische...

T. Bissen, 20. Aug. Hochzeit. Gestern begann hier die...

W. Hanau, 20. Aug. Eisenbahnbrand. (Prinzel.) Heute früh...

Sport. Rennen zu Frankfurt a. M. Frankfurt, 20. Aug. (Sta. Tel.)

Preis von Schwabenheim. 5500 M. 1200 Meter. 1. David...

Preis von Mitteldid. 8000 M. 2000 Meter. 1. v. Opels...

August-Hürdenrennen. 5000 M. 2500 Meter. 1. Waldring...

Alexander-Rennen. 25000 M. 2000 Meter. 1. v. Weinberg...

Rosenberg-Jagdrennen. 8000 M. 500 Meter. 1. Neupprecht...

Preis von Frankenstein. 6500 M. 1400 Meter. 1. Mann...

Preis Hermann von Sachsen-Weimar-Erinnerungsrennen...

Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: H. G. Hensel...

Voranschläge für Mittwoch, 22. August. Keine wesentliche...

Die Rose vom Rhein.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

Sofort nahm sich die Pöpparder Polizei der Sache an.

Der Bursche wurde in Mainz verhaftet, verhört und in...

Zuerst versuchte er, in zynischer Weise zu leugnen.

Als man die Schlinge jedoch immer fester um seinen...

Und als man ihm daraufhin auf den Kopf au'setzte, er...

Sofort nach diesem umfassenden Geständnis wurde der...

Manuel Alvarez aber wurde auf freien Fuß gesetzt und...

Es war ihm nicht schwer gefallen, Dolores dazu zu be...

Arme Dolores! Möge ein göttliches Geschick nie diese...

Bestere Welt!

es war sein erster Auszug nach seiner schweren Ver...

Seitdem waren Wochen vergangen. Und Frau Giselle...

Die Rose eigentlich mit Walter stand, wußte Frau...

Und heute nun war Otern - Otern, das herrliche...

Rose hatte nach dem Kirchgang den Arkhof besucht...

Sie war nicht mehr so bleich, wie vor einigen Monaten...

Sie hob den Kopf und tauchte sinnend dem Klang der...

Da hielt draußen mit starkem Auf ein Raufen.

Nach eilte sie hinaus, hoff der gebrechlichen Gestalt...

Ich möchte Ihre Mutter ein paar Minuten allein...

Wachenden Herzens entfernte sich Rose um die Mutter...

Gleich darauf trat Frau Giselle in das kleine Bohn...

Königliche Schauspiele.

Vom 9. Juli bis einschließlich 31. August d. J. bleibt das Königliche Theater geschlossen.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 21. August. Der Glas. Ein selbstaendes Spiel. Abends 7.30 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 21. August: Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. Stadt-Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

- 1. Choral: „Werde munter mein Gemüte“.
2. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ Boieldieu
3. Espana-Walzer Waldteufel
4. Hab' ich nur deine Liebe, Lied Suppé
5. Fantasie aus der Oper „Undine“ Lortzing
6. Hohenzollern-Marsch Unrath

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

- 1. Overture zur Oper „Lodoiska“ Cherubini
2. Arie aus der Oper „Stradella“ Fiorio
3. Gebet Kücken
4. Einleitung zum III. Akt und Chor aus der Oper „Lohengrin“ Wagner
5. Vorspiel zur Oper „Närrada“ Dorn
6. Fant. a. d. Oper „Hänsel u. Gretel“ Humperdinck
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

- 1. Ouvert. in D-dur Händel
2. Adagio Beethoven
3. Ballettmusik a. d. Op. „Die Camisarden“ Langer
4. Thüring. Fest-Ouvert. Lassen
5. Gebet aus der Oper „Rienzi“ Wagner
6. Suite (4 Sätze) Massenet.

Chalia.

Erstausführung! Bergangenheit rächt sich Drama in 5 Akten von Urban Seb mit Maria Wibel. Albert in Noten Lustspiel.

Kinephon.

Erstausführung! Die Militärgespion. Schauspiel aus dem Leben eines Gründers. Ein nettes Pfänzchen. Stoff: Schwant m. Grifa-Gläffner.

Verreist

Prof. Dr. Köhler

Vertreter: Dr. Mahr Taunusstrasse 62.



Sehr beliebt

in allen Frauenkreisen sind: das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Jugendmoden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, nur je 80 Pf., postfrei 90 Pf., der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern zu schneiden ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles „einst“ und zeugt von „Geschmack“.

Hier erhältlich bei Ch. Hemmer, Langgasse 3.

Afra

Odeon-Palast-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Um jedem Gelegenheit zu geben Das grosse Filmwerk Bachanal des Todes mit Ellen Richter

sich anzusehen, verlängern wir das Programm für weitere 3 Tage. Ein alles überragendes Filmwerk ist hier unter Aufwendung kolossaler Mittel und erster Mitarbeiter geschaffen. Das grösste Ereignis der Lichtspielkunst. Das Tagesgespräch Wiesbadens.

1715

Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung

Marktstrasse 16.

„Wie kann in der Küche Gas gespart werden?“

Diese Frage wird in den auf Mittwoch, den 22. und Freitag, den 24. August, nachmittags 4 Uhr im neuen Rathaus, Zimmer Nr. 36, stattfindenden Vorträgen beantwortet werden.

7524

Advertisement for S. GUTTMANN featuring a black dress. Text: Schwarze Kleidung als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager. Bestellungen werden sofort erledigt. S. GUTTMANN Telefon 6365

Wiesbadener Straßenbahnen.

Kräftige Frauen und Mädchen können noch als Schaffnerinnen eingestellt werden. Gesunde und rüstige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf melden bei der

1847) Betriebsverwaltung, Luisenstr. 7.

Putzfrau gesucht

Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. Nikolastrasse 11.

Zu melden in der Filiale Mauritiusstrasse 12. V.160

Zeitungsträgerin

bei gutem Lohn sofort gesucht. R. 159

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 22. August 1917, nachm. 4 Uhr werde ich im Pfandlokal Neugasse 22 bezw. an Ort und Stelle: 4 Erkerstühle, 1 Kassetenschrank, 3 Nähmaschinen, 4 Warten-schränke, 2 Badentischen, 1 Wäckerbrot, 1 Büffet u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Beize, Gerichtsvollzieher, Müdesheimer Strasse 33.

Amtliche Bekanntmachung.

Verzeihnis der in der Zeit vom 8. bis einschließlich 17. August 1917 bei der Königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Hundstaben:

Geunden: 1 Kneifer, 2 eiserne Kreuze 1. Klasse, eine Triestafel mit Inbalt, 2 weiße Korbhänge, 1 Brosche mit Kinderbildnissen, 1 Bund Schlüssel, 3 Nickelbrillen, 2 Portemonnoies mit Inhalt, 1 Zigarettenkiste mit Bargeld, bares Geld, 1 Sparfahnenbuch, 1 goldene Brosche.

Zugelassen: 2 Hunde.

Königliche Polizei-Direktion Wiesbaden.

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 1365 wurde heute die Firma Curtius Buch- und Papirhaus, Modernes Antiquariat Karl Curtius mit dem Sitz in Wiesbaden und als deren Inhaber der Buchhändler Karl Curtius zu Wiesbaden eingetragen.

Wiesbaden, den 16. August 1917.

R.197

Königliches Amtsgericht, Abt. 8

Mobiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 23. August er., vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr

anfangend, verleierte ich im Auftrag wegen Besorgnis folgender gut erhaltene Mobilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in dem Hause:

19 Stiftstraße 19, 2. Stock

als: 1 eleganter eichener Wäckerbrot, 1 dito Herrenschreibtisch, 1 Ausreichtisch, 6 eichene Stühle, 1 Schreibtisch, 1 eichen Tischchen, 1 Ebnelounge mit Decke, 1 Sofa mit 4 Kissen, 1 Damenschreibtisch, 2 Spiegel mit Konsol., ein japanisches Tischchen, 2 Eisenträger, 2 nachbaum. ein 2 könnere Säränke, Nachschonmoden, Toilettenkommode, Dachs- und Nachtschische, Bier- und Kuchentische, 1 Kuchentisch, 1 runde, ovale und viereckige Tische, Doder, 1 Parquet-Stühle, verschiedene Spiegel und Bilder, 1 Koffer- und ein Apothekerschrankchen, 1 Trilleiter, 2 Säulen mit Marmor-Säulen, 1 Plumentisch, 1 Paravent, 1 Messenbureau, 1 Truhe, 2 Korbstühle, 1 Schirmständer, 1 eichen Wandständer, 4 sehr gute weisse Betten mit Quatmatratzen, 2 eiserne Betten, 1 Tisch-, 1 Küchen- und 1 Fliegenstrick, 2 Waschtische, 2 Waschtische, 1 Kronleuchter, 2 Gaslampen, ein Barometer, Wandteller, japanische Fächer, Bismuttable, Kaffeekanne, 12 Nö. Mollalöffel, verschiedene Weinschalen, Küchen- und sonstige Hausgeräte und Vieles mehr.

Adam Bender

Auktionator und Taxator

Geschäftslokal Kirchstrasse 7. Telefon 1847.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. August 1917, mittags 12 Uhr werde ich im Pfandlokal Neugasse 22 bezw. an Ort und Stelle zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Schreibtisch und 1 Notenschrank

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. (6000)

Konsdorfer, Gerichtsvollzieher, Dorfstrasse 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. August 1917, nachm. 3 1/2 Uhr werde ich im Pfandlokal Neugasse 22 bezw. an Ort und Stelle zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 1 Geldschrank, 2 Kasseten, 2 Schreibtische mit Sessel, 1 Tisch, 1 gr. rd. Tisch, 1 Kuchentisch, 1 Trimmox, 1 Klavier mit Stuhl, 1 Handdruckmaschine und 1 Heizwasser-Apparat und anderes mehr.

Wiesbaden, den 21. August 1917.

Richter, Gerichtsvollzieher, Dranienstrasse 48. 1.

Beislagnahme von Spätkartoffeln.

Die zum Zwecke des Wiederverkaufs im Stadtbezirk Wiesbaden geeigneten Spätkartoffeln werden hiermit zu Gunsten des Kommunalverbandes der Stadt Wiesbaden beschlaggenommen.

Die Erzeuger haben die der Beislagnahme unterliegenden Kartoffeln unter Angabe der Menge und der Anbaufläche dem Kartoffelamt, Grabenstrasse 1 schriftlich oder mündlich sofort anzumelden.

Der Ankauf der beschlaggenommenen Kartoffeln erfolgt durch das Kartoffelamt zu den festgesetzten Höchstpreisen.

Der direkte Verkauf von Spätkartoffeln seitens der Erzeuger an Privathaushaltungen, ebenso der Verkauf von Spätkartoffeln auf den Bedern an Privathaushaltungen ist strengstens untersagt. Die Ausfuhr von Spätkartoffeln aus dem Stadtbereich Wiesbaden ist nur mit besonderer Genehmigung des Magistrats gestattet.

Zwangsverhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 M bestraft.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 20. August 1917.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Dienstag, den 21. ds. Mts. ab erhalten die in den Kartoffelverkaufsstellen Nr. 3-12 und 30-132 für den Kartoffelbezug zugelassenen Kunden auf das Feld 1 der neuen Kartoffelarten je 5 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 11 Pfg. für das Pfund.

Hotels, Pensionen und Anhalten, die Kunden vorstehend genannter Geschäfte sind, können am Mittwoch, den 20. ds. Mts. beim Lebensmittelverteilungsamt für Hotels, Zimmerbesitzer, Besondere zum Einkauf von Kartoffeln und zwar 5 Pfund auf den Kopf nur für Familie und Personal abholen.

Wiesbaden, den 20. August 1917.

Der Magistrat.

Scharfschießen.

Am 20., 21., 23., 27. und 28. August 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabenrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gelovert: sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-Röding-Str. - Döblicher Str. - Trompetstr. - Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbacht). Weg Kesselbacht - Fischhude zur Waller Str. - Zeiselstr. - abwärts bis zur Leinweidstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des absperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jedoch kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des absperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes Abengrund an den Zonen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Erziehung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1917.

Gesamtkommando